Inklusive Spielplätze

Inklusive Spielplätze ermöglichen Kindern mit und ohne Behinderungen gemeinsames Spielen, Bewegen und Begegnen. Bei der Planung und Weiterentwicklung von Spielplätzen werden Barrierefreiheit, unterschiedliche Bedürfnisse und vielfältige Spielmöglichkeiten von Anfang an berücksichtigt. Neben der baulichen Zugänglichkeit geht es insbesondere um Spielangebote, die von Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten gemeinsam genutzt werden können. Die Entwicklung inklusiver Spielplätze erfolgt unter Beteiligung von Kindern, Eltern, Menschen mit Behinderungen und weiteren Expert*innen.
Die Entwicklung wurde durch verschiedene politische Anträge und Anfragen zum Thema inklusive Spielplätze angestoßen. 2025 wurde unter Federführung des Umweltbetriebs eine Arbeitsgruppe „Spielplätze mit inklusivem Ansatz" eingerichtet, um Kriterien und Mindeststandards für inklusive Spielplätze zu entwickeln. Bereits zuvor wurde politisch beschlossen, bei zukünftigen Spielplatzplanungen und -renovierungen auf eine inklusive Ausgestaltung zu achten und Kinder mit Behinderungen, Eltern sowie weitere Expert*innen angemessen zu beteiligen.

Handlungsfeld
Kultur und Freizeit

Leitziel
Angebote für Freizeit inklusive sportlicher Aktivitäten und Kultur sind erreichbar und zugänglich für Menschen mit Behinderungen. Dabei gibt es vielfältige Angebote für unterschiedliche Interessen, sowohl als spezielle Angebote für Menschen mit Behinderungen als auch in Form von Angeboten für alle Bürger*innen, die für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.

Operatives Ziel
Kinder mit und ohne Behinderungen können Spielplätze gemeinsam und möglichst selbstständig nutzen. Neue Spielplätze und die Weiterentwicklung bestehender Spielplätze werden nach inklusiven Kriterien geplant und umgesetzt. Die Perspektiven von Kindern mit Behinderungen, Eltern und weiteren Expert*innen werden dabei verbindlich berücksichtigt.

Querschnittsthemen
Barrierefreiheit, Partizipation, Zwischenmenschliche Beziehungen

Ursprung der Maßnahme
- Stadt Bielefeld (insbesondere Umweltbetrieb, Umweltamt und weitere beteiligte Fachbereiche) in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Behindertenfragen

Welche Indikatoren für die Zielerreichung werden gesetzt?
- Es werden verbindliche Kriterien bzw. Mindeststandards für inklusive Spielplätze entwickelt und angewendet.

- Bei neuen Spielplatzplanungen und Sanierungen werden inklusive Spielmöglichkeiten berücksichtigt.
- In den Stadtbezirken werden schrittweise inklusive Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten geschaffen.
- Kinder mit Behinderungen, Eltern und weitere Expert*innen werden an relevanten Planungen beteiligt.
- Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Menschen mit Behinderungen fließen in die Weiterentwicklung ein.

Wer muss mitmachen?
- Kinder mit und ohne Behinderungen
- Eltern und Familien
- Menschen mit Behinderungen als Expert*innen in eigener Sache
- Beirat für Behindertenfragen
- Umweltbetrieb
- Umweltamt
- Jugendamt / Jugend- und Sozialarbeit
- Kommunale Inklusionsplanung / Behindertenhilfekoordination
- Bezirksvertretungen und politische Gremien
- Fachplanerinnen und Spielplatzplanerinnen
- ggf. Kitas, Schulen, Einrichtungen und Träger der Eingliederungshilfe

Was braucht die Umsetzung und Durchführung?
- Verbindliche Kriterien und Mindeststandards für inklusive Spielplätze
- Beteiligung von Kindern mit und ohne Behinderungen sowie Eltern und weiteren Expert*innen
- Prüfung und Nutzung von Fördermitteln und Drittmitteln
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen in den Stadtbezirken

Welche Herausforderungen/ Grenzen sind aufgetreten? (Aufwand)
- Bestehende Spielplätze lassen sich aufgrund ihrer Größe, baulichen Situation oder vorhandener Sicherheitsabstände nicht immer umfassend inklusiv umgestalten.
- Inklusive Spielgeräte benötigen teilweise größere Sicherheits- und Bewegungsflächen.
- Die Anforderungen unterschiedlicher Behinderungsformen/ Arten von Beeinträchtigung müssen miteinander verbunden werden.
- Begrenzte finanzielle Mittel machen eine schrittweise Umsetzung erforderlich.
- Die Zuständigkeiten für Bedarfsplanung, Planung, Bau und Unterhaltung liegen bei unterschiedlichen Stellen.
- Die Beteiligung von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien muss aktiv organisiert und barrierefrei gestaltet werden.
- Bei der Auswahl von Standorten müssen Bedarf, Erreichbarkeit, vorhandene Infrastruktur und bauliche Möglichkeiten gemeinsam betrachtet werden.

Weiterführende Informationen
- Stadt Bielefeld – Spielplätze: https://www.bielefeld.de/spielplaetze

- Informationsvorlage „AG Spielplätze mit inklusivem Ansatz in Bielefeld“, Drucksachen-Nr. 10379/2020-2025